

Protokoll Nr. 21 (Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“) bzw. Protokoll Nr. 19 (Fachausschuss „Verkehr“)

der öffentlichen gemeinsamen Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirats Vahr und des Fachausschusses „Verkehr“ des Beirats Schwachhausen am 16.01.2023 in der Grundschule an der Freiligrathstraße

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 19:30 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ (Vahr)

Dr. Tim Haga
Anja von Hagen
Oliver Saake
Jörg Schoolmann
Bernd Siegel
Dennis Waschitzek

b) als beratendes Fachausschussmitglied

Jens Emigholz

c) vom Fachausschuss „Verkehr“ (Schwachhausen)

Jan Brockmann (i.V. für Jörg Henschen)
Gudrun Eickelberg
Jörg Findeisen
Klaus-Peter Land
Jörn H. Linnertz (ab 19:10 Uhr)
Dr. Hans-Peter Volkmann
Johannes Weiler

d) als beratendes Fachausschussmitglied

Sandor Herms Herms (ab 18:40 Uhr)

e) vom Ortsamt

Sarai Auras
Ralf Möller

f) Gäste

Felix Hoffmann (Bürgerantragsteller)

Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 1: Bürgerantrag „Einrichtung einer Fahrradstraße und Verkehrsberuhigung in der Ostpreußischen Straße“¹

Felix Hoffmann stellt seinen Bürgerantrag vor:² In der Ostpreußischen Straße seien ein reger

¹ Die Fachausschüsse „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirats Vahr und „Verkehr“ des Beirats Schwachhausen haben sich mit dem Thema bereits am 15.07.2021 in einer gemeinsamen Sitzung befasst, siehe [Protokoll Nr. 11](#) und [Bürgerantrag Ostpreußische Straße](#). Der Beirat Schwachhausen hat am 20.01.2022 mehrheitlich beschlossen, nach Beendigung der Bauphase – beiratsübergreifend – die Herstellung einer Fahrradstraße zu überprüfen, siehe [Protokoll Nr. 22](#) mit der Anlage [Beschlussvorschlag GRÜNE zum B-Plan 2518 und zur Ostpreußischen Straße](#). Mit Schreiben vom 28.01.2022 hat das Amt für Straßen und Verkehr mitgeteilt, dass aufgrund der niedrigen durchschnittlichen täglichen Verkehrsstärke und der wenigen Tempoüberschreitungen aus straßenverkehrsbehördlicher Sicht keine Notwendigkeit für Verkehrsberuhigungen gesehen werde.

² Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

Durchgangsverkehr und massive Geschwindigkeitsüberschreitungen feststellbar. Bereits 2021 habe er einen Bürgerantrag mit dem Ziel der Verkehrsberuhigung in der Ostpreußischen Straße eingereicht, der von nahezu allen Anwohner*innen dieser Straße mittels Unterschrift unterstützt worden sei. Da das Oberverwaltungsgericht den Bebauungsplan (B-Plan) 2518 für unwirksam erklärt habe und ein Baubeginn in unbestimmter Zukunft liege, habe er aufgrund der geänderten Umstände erneut einen Bürgerantrag eingereicht, damit zeitnah eine Reduzierung der Geschwindigkeiten sowie eine Verringerung des Durchgangsverkehrs erreicht werden könnten. Dabei sei für ihn nicht entscheidend, um welche Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele es sich handelte – es müsste keine Fahrradstraße sein.

Ein Anwohner ergänzt bezüglich der in der Ostpreußischen Straße beidseitig aufgestellten Geschwindigkeitsmesstafeln (GMT), dass die Daten der GMTs eine erschreckend hohe Anzahl an Geschwindigkeitsüberschreitungen von über 40 km/h aufzeige, bei denen es sich nicht nur um Ausreißer durch z. B. Rettungsfahrzeuge handeln könne. Viele Schüler*innen nutzten die Straße, um zu Fuß oder mit dem Rad die Grundschule An der Gete oder die Oberschule Julius-Brecht-Allee zu erreichen. Er bittet dringend darum, Abhilfe zu schaffen, um die dortige Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Von Seiten der Fachausschussmitglieder werden im Wesentlichen folgende Punkte zu dem Antrag angemerkt:

- Die Fahrbahn sei für ein Wohngebiet zu breit und lade zum schnellen Fahren ein.
- Die Durchführung baulicher Maßnahmen, wie Baumnasen sei jedoch zu kostspielig und zudem würden Einengungen der Fahrbahn nicht unbedingt zur Verlangsamung des Verkehrs führen. Des Weiteren werde anhand der vorliegenden Daten keine dringende Notwendigkeit für eine Verkehrsberuhigung gesehen.
- Bei Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten handele es sich um ein Fehlverhalten. Eine Idee sei, das Gespräch in der Nachbarschaft zu suchen oder durch bspw. temporäre Spielstraßen oder Straßenfeste die Nachbarschaft zu sensibilisieren.
- Das Vorhandensein eines hohen Durchgangsverkehrs werde angezweifelt.
- Das geplante Neubaugebiet sei nicht aus der Welt, sondern es würden Lösungen zur Heilung des B-Plan-Verfahrens gesucht, sodass es möglicherweise noch in diesem Jahr ein Baubeginn geben könne. Daher sollten die bereits gefassten Beschlüsse weiterhin Bestand haben und es solle sich im Anschluss an die Baumaßnahme erneut mit der Thematik befasst werden. Da der Radverkehr die dominierende Verkehrsart sei, könne die Ausweisung einer Fahrradstraße in Betracht kommen.

Die Polizei weist darauf hin, dass sie in der Ostpreußischen Straße bereits „gelasert“ und einige, jedoch sehr geringe, Verstöße festgestellt habe. Schleichverkehre gebe es laut Einschätzung der Polizei nicht viele; diese seien aber nicht verboten. Wenn erforderlich, werde die Polizei dort erneut Kontrollen vornehmen.

Von Seiten des ADFC wird die Einführung einer Einbahnstraße oder der Einbau von Modalfiltern an der Ecke Ortelsburger Straße/ Kirchbachstraße vorgeschlagen, um den Durchgangsverkehr zu verringern.

Herr Hoffmann führt abschließend aus, dass ein hoher Durchgangsverkehr nicht immer, sondern insbesondere zur Rush Hour zu verzeichnen sei. Im Falle eines Staus auf der Erdbeerbrücke werde bei Google Maps die Ostpreußische Straße als Ausweichroute angegeben, wenn dadurch geringfügig Zeit eingespart werden könne.

Der hohe Anteil an Radverkehr führe zu durchschnittlichen geringeren Ergebnissen bei den GMT-Auswertungen.

Herr Hoffmann unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

1. *Die Beiräte Vahr und Schwachhausen beschließen wirksame Maßnahmen zur Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung in der Ostpreußischen Straße. Dazu werden bei einem Ortstermin konkrete Stellen festgelegt, an denen der Querschnitt des Straßenraums durch bauliche Maßnahmen (z.B. Baumnasen) eingeengt und auf diese Weise die Straßenführung verschwenkt werden kann, um eine Reduktion der gefahrenen Geschwindigkeiten herbeizuführen.*

2. Die Beiräte Vahr und Schwachhausen fordern das ASV auf, ein Konzept zur Unterbindung des Durchgangsverkehrs durch das Wohngebiet der Ostpreußischen Straße zu erarbeiten und zügig umzusetzen.

Begründung:

1. Die Verkehrsmessungen in der Ostpreußischen Straße haben ergeben, dass durch die überdimensionierte Breite der Straße die vorgeschriebene Geschwindigkeit von Tempo 30 km/h regelmäßig erheblich überschritten wird; höchster Messwert: 90 km/h! In der Ostpreußischen Straße leben sehr viele kleine Kinder, die durch die hohen gefahrenen Geschwindigkeiten dauerhaft gefährdet sind.

2. Durch die Anlage von Baumnasen und/oder Pflanzbeeten werden positive Auswirkungen auf das innerstädtische Kleinklima erreicht sowie weitere Versickerungsflächen für das Regenwasser geschaffen.

3. Mit der Unterbindung des Durchgangsverkehrs sollen eine Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie die Reduktion der Lärmemissionen erreicht werden.

Herr Brockmann beantragt eine getrennte Abstimmung der beiden Punkte des Beschlussvorschlags. Die Fachausschussmitglieder sind einverstanden.

Herr Land stellt den Änderungsantrag, bei dem Punkt 2 das Wort „motorisiert“ zu ergänzen:

2. Die Beiräte Vahr und Schwachhausen fordern das ASV auf, ein Konzept zur Unterbindung des motorisierten Durchgangsverkehrs durch das Wohngebiet der Ostpreußischen Straße zu erarbeiten und zügig umzusetzen.

Es gibt keine Einwände für diese Ergänzung.

Herr Möller lässt zunächst über den Punkt 1 des Beschlussvorschlags abstimmen:

Der Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirats Vahr lehnt diesen bei einer Gegenstimme und fünf Enthaltungen einstimmig ab.

Die Abstimmung des Fachausschusses „Verkehr“ des Beirats Schwachhausen ergibt zwei Zustimmungen, drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen. Damit wird dieser Punkt mehrheitlich abgelehnt.

Anschließend lässt Herr Möller über den Punkt 2 des Beschlussvorschlags – in seiner geänderten Form – abstimmen:

Der Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirats Vahr stimmt diesem mit fünf Ja-Stimmen und einer Enthaltung einstimmig zu.

Die Abstimmung des Fachausschusses „Verkehr“ des Beirats Schwachhausen ergibt vier Zustimmungen, zwei Gegenstimmen und eine Enthaltung. Da ein Mehrheitsbeschluss eines Fachausschusses nicht als Beiratsbeschluss gilt, ist eine erneute Abstimmung in der kommenden Beiratssitzung vorgesehen.

TOP 2: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecher

Sprecher

Dr. Haga

Dr. Volkmann

Vorsitz

Protokoll

Möller

Auras